



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Fachbereich
Informationswissenschaften

Modulhandbuch

2017 für den Studiengang:

Informationswissenschaften, M. A

:

Studienverlaufsplan Informationswissenschaften, M. A.

Modultyp	Modul	Modulname	Fachsemester	WS / SS	Prüfungsleistungen	SWS	ECTS-Leistungspunkte (Credits)
Pflichtmodule	M 1a	Informationswissenschaft I: Einführung	1	SS	mündliche Prüfung	2	4
	M 2	Informationsbewertung im Information-LifeCycle-Management	1	SS	schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen (Kurzreferat, Rezension, Hausarbeit)	3	6
	M 3	Informationsintegration, Interoperabilität & Standards	1	SS	Gruppenreferat mit schriftlicher Ausarbeitung	3	6
	M 4	Methoden und Werkzeuge der Prozessanalyse und des Wissenstransfers	1	SS	Prozessanalyse und deren mündliche Darstellung / Anwendung einer geeigneten Moderationsmethode	2+2	8
Wahlpflichtbereich I: Auswahl 1 von 3	WPM 1	Dokumenten- / Recordsmanagement	1	SS	Schriftliche Hausarbeit	3	6
	WPM 3	Forschungsdatenmanagement	1	SS	schriftliche/mündliche Bearbeitung eines spezifischen Themas	3	6
	WPM 5	Knowledge Building & Informationsdidaktik	1	SS	Erarbeitung und Vorstellung eines Knowledge-Building-Projekts	3	6
Pflichtmodule	M 1b	Informationswissenschaft II: Weiterführende Aspekte	2	WS	Teilnahmebescheinigung	2	3
	M 5	Projektmanagement & Forschungsmethoden	2	WS	Gruppenreferat zu Projektvorgehen und eingesetzter Forschungsmethode sowie schriftliche Ausarbeitung der Projektergebnisse	4 +2	10
Wahlpflichtbereich II: Auswahl 1 von 3	WPM 2	Digitale Archivierung	2	WS	schriftl. Hausarbeit	3	6
	WPM 4	Digitale Sammlungen	2	WS	schriftliche/mündliche Bearbeitung eines spezifischen Themas	3	6
	WPM 6	Wissensmanagement	2	WS	Kurzreferate zu ausgewählten Themen abschließende schriftliche Hausarbeit	3	6
Projektbereich: Auswahl 1 von 4	P	Ein Projekt mit 11 ECTS-Leistungspunkte muss aus dem aktuellen Angebot gewählt werden	2	WS	Projektbericht + Präsentation	5	11
Masterabschlussprüfung	MK	Masterkolloquium	3	SS	Teilnahmebescheinigung	2	2
	MA	Masterarbeit (Thesis) 27 ECTS-Leistungspunkte + Verteidigung 1 Leistungspunkt	3	SS			28

M 1	Informationswissenschaft		
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 1. u. 2. Fachsemester	Turnus Jedes SS/WS	Dauer 2 Semester
Workload 210 h	Credits 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen			
<p>Für M1a informationswissenschaftliches Basiswissen und ein breites Allgemeinwissen.</p> <p>Für M1b Kenntnisse der klassische Informationstheorien, der Ansätze des Information Retrieval sowie des Metadatenmanagement; gute Kenntnisse der aktuellen geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskussion um Information in der Gesellschaft.</p>			
Lehrveranstaltungen			SWS
M 1a	Einführung		2 SWS
M 1b	Weiterführende Aspekte		2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden erarbeiten sich eine eigene Position in der aktuellen Diskussion um die Entwicklung der Informationswissenschaften und können sich kritisch und konstruktiv auseinandersetzen mit den kontrahierenden Paradigmen der Informationswissenschaft. Die Studierenden kennen die "klassischen Theorien", Modelle und Forschungsergebnisse der führenden Informationswissenschaftler zum Einsatz von Informationstechnologien sowie zur Fragen des Informationsverhaltens von Nutzern von Informationssystemen. Sie können den jeweiligen wissenschaftlichen Meta-Diskurs hinterfragen und interdisziplinär erweitern.</p>			
Inhalte			
<p>Anhand von Basistexten (z.B. <i>citation classics</i> von Suzanne Briet, Michael Buckland, Luciano Floridi u.a.) werden im ersten Semester informationswissenschaftliche Grundlagen auf hohem aktuellen Niveau aufgearbeitet und mit den Diskursen der unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen der Studierenden verknüpft.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorie/Metatheorie/Methode (Epistemologie) – Entwicklung der Fachdisziplin – Kulturwissenschaftliche vs. ingenieurwissenschaftliche Sicht auf Information – Inter-/transdisziplinäre Ansätze des Informations-/Wissensbegriffs – Systemorientierte Retrieval Modelle – Modelle und Systeme des Dokumentenmanagement – Benutzermodelle und Interface, user-centered (UX) Design, Human Computer Interaction – Informationspsychologie – Informationsverhaltensforschung <p>Im zweiten Semester erfolgt eine Vertiefung exemplarischer Aspekte aus laufenden wissenschaftlichen Arbeiten anhand von Gastvorträgen von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Promovenden des Fachbereichs.</p>			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
M1a	Seminaristischer Unterricht	30	
M1b	Gastvorträge und exemplarische Vertiefungen	30	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte			
M1a mündliche Prüfung (Prüfungsleistung)			
M1b aktive Teilnahme (Teilnahmeschein)			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote			
Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.			

<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm</p>	<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Rolf Däßler externe Gastreferenten, wiss. MA., Promovierende des Fachbereichs (Teamteaching)</p>
<p>Literatur</p> <p>Bawden, David; Robinson, Lyn (2012): <i>Introduction to information science</i>. London: Facet Publishing.</p> <p>Floridi, Luciano (2010): <i>Information. A very short introduction</i>. Oxford, New York: Oxford University Press.</p> <p>Janich, Peter (2010): <i>Was ist Information? Kritik einer Legende</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Norton, Melanie J. (Hg.) (2010): <i>Introductory concepts in information science</i>. 2nd ed. Medford, N.J.: Information Today. (ASIS&T, ASIST monograph series).</p> <p>Stock, Wolfgang G.; Stock, Mechtild (2013): <i>Handbook of information science</i>. Berlin: De Gruyter Saur, (Knowledge and Information). [bzw. die deutsche Vorgänger dieses Buches]</p> <p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.</p>	

M 2	Informationsbewertung im Information-LifeCycle-Management		
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 3 SWS/45 h	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen Informationswissenschaftliche Grundkenntnisse			
Lehrveranstaltungen M 2 Informationsbewertung			SWS 3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die Kriterien des Aufbaus von Informations-Beständen bzw. die Methoden der Bewertung und Überlieferungsbildung. Sie können diese kritisch reflektieren, auf konkrete Anwendungsfälle beziehen und ggf. weiterentwickeln. Sie verstehen den Bewertungsaspekt in jedem Stadium des Information Life Cycle und können seine Bedingungen und Konsequenzen einschätzen. Sie können sich positionieren zu Konzepten der Informations- und Datenqualität, Informationsethik und zum Wert von Informationen. Sie können die gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen der Auswahl nach bestimmten Methoden einschätzen.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – philosophische Grundpositionen, Informationsethik, handlungstheoretische Voraussetzungen – Information Life Cycle Modelle und Bewertungsaspekte – Informationsqualität – Methoden der Überlieferungsbildung, des Bestands- und Sammlungsaufbaus und der Konzeption von (Digitalen) Informationssystemen – Auswahl von Informationsobjekten – Bestandsanalyse und -beschreibung – ökonomische Bewertungsmethoden 			
Lehrformen M2 Seminaristischer Unterricht		Geplante Gruppengröße 30	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen (Kurzreferat, Rezension, Hausarbeit)			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Karin Schwarz Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm (Teamteaching)	
Literatur Andersen, Jack (2008): Information Criticism: Where is It? In: Alison M. Lewis (Hg.): <i>Questioning library neutrality. Essays from Progressive Librarian</i> . Duluth Minn.: Library Juice Press, S. 97–108. Bischoff, Frank M. (2014): Bewertung elektronischer Unterlagen und die Auswirkungen archivarischer Eingriffe auf die Typologie zukünftiger Quellen, 2014. In: <i>Der Archivar</i> , 67(2014)1 S. 40-52. Batini, Carlo; Scannapieco, Monica (Hg.) (2016): <i>Data and Information Quality. Dimensions, Principles and Techniques</i> . 1st ed. 2016. s.l.: Springer-Verlag (Data-centric systems and applications).			

- Harvey, Douglas R. (2012): *Preserving digital materials*, 2nd ed. 2012 : De Gruyter Saur
- Hildebrand, Knut; Gebauer, Marcus; Hinrichs, Holger (Hg.) (2015): *Daten- und Informationsqualität. Auf dem Weg zur Information Excellence*. 3., erw. Aufl. Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Norton, Melanie J. (2010): Interpretations of Value. In: Melanie J. Norton (Hg.): *Introductory concepts in information science*. 2nd ed. Medford, N.J.: Information Today Inc. (ASIS&T, ASIST monograph series), S. 185–194.
- Rittberger, Marc (2004): Informationsqualität. In: Rainer Kuhlen, Thomas Seeger und Dietmar Strauch (Hg.): *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*. Band 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. 5. Aufl. München: Saur, S. 315-321.
- Rothe, Ulrike; Johannsen, Jochen; Schäffler, Hildegard (2015): Strategien des Bestandsaufbaus in der hybriden Bibliothek. In: Rolf Griebel, Hildegard Schäffler und Konstanze Söllner (Hg.): *Praxishandbuch Bibliotheksmanagement*. Berlin: de Gruyter, S. 184-204.
- Saracevic, Tefko (2008): *Relevance in Information Retrieval. Everybody knows what relevance is. But, what is it really?* San Rafael: Morgan & Claypool.
- Schüller-Zwierlein, André; Zillien, Nicole (Hg.) (2013): *Informationsgerechtigkeit. Theorie und Praxis der gesellschaftlichen Informationsversorgung*. Berlin: De Gruyter Saur (Age of access?, 1).
- Taylor, Isabel (2016): The German appraisal discussion since 1990. An overview, in: *Archives and Manuscripts* - Bd. 44 2016 (1), S. 14-23.
- Toebak, Peter M. (2007): *Records Management. Ein Handbuch*. Baden: Hier + Jetzt, Verl. für Kultur und Geschichte.

Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.

M 3		Informationsintegration, Interoperabilität & Standards		
Modultyp Pflichtmodul		Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes SoSe	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		Credits 6	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen Grundlagen im Bereich der inhaltlichen Erschließung und des Einsatz von Metadaten				
Lehrveranstaltungen M 3 Informationsintegration, Interoperabilität & Standards				SWS 3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen der Informationsintegration selbstständig zu erkennen. Die Studierenden können die verschiedenen Formen von Heterogenität von Daten korrekt einordnen. Sie verfügen über einen klaren Orientierungsrahmen, der ihnen ermöglicht die Komplexität von Integrationsprojekten in der Praxis durch Bezug zu den diversen Aufgabenbereichen der Informationsintegration zu analysieren. Ihnen sind verschiedene Ansätze zur Herstellung von Interoperabilität und zur Heterogenitätsbehandlung bzw. entsprechende Forschungsanstrengungen in diesen Themenfeldern bekannt. Sie können aufgrund dieses Wissens Arbeitsschritte für Projekte formulieren. Sie können für die eigene Institution, für ihre eigene Domäne einen Pfad der weiteren Informationsintegration und Heterogenitätsbehandlung entwerfen und sind in der Lage, entsprechende fachspezifische Standards und Empfehlungen umzusetzen. Den Studierenden wird ermöglicht, die Themen in den von ihnen gewählten Vertiefungsbereichen auf übergreifende Fragestellungen zu beziehen.				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Die Problemstellungen der Informationsintegration: Verteilung, Autonomie, Heterogenität - Formen von Heterogenität von Daten und Datenstrukturen - Modellierungsmethoden und Schema-Heterogenität - Heterogenität und Metadaten - Informationsintegration und Standards - Heterogenität und kontrollierte Vokabulare - Architekturen integrierter Informationssysteme - Anwendungsszenarien und Fallstudien 				
Lehrformen M 3 Seminar mit Gruppenarbeit			Geplante Gruppengröße 30	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte 30 minütiges Gruppenreferat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung der zentralen Thesen und der Ergebnisse der Diskussion im Umfang von ca. 20 Seiten (Prüfungsleistung)				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Sven Hirsch (Dipl.-Pol., Wiss.Dok.)		Hauptamtlich Lehrende Sven Hirsch (Dipl.-Pol., Wiss.Dok.) Prof. Dr. Günther Neher		
Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.				

M 4		Methoden und Werkzeuge der Prozessanalyse und des Wissenstransfers	
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 240 h	Credits 8	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 h	Selbststudium 180 h
Teilnahmevoraussetzungen Projektmanagementenerfahrung, analytisches Verständnis und hohe Kommunikationsbereitschaft			
Lehrveranstaltungen			SWS
M 4a	Prozessanalyse		2 SWS
M 4b	Methoden des Wissenstransfers und der Wissenspräsentation		2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können zentrale Analyse-, Kommunikations- und Präsentationsmethoden der Informationswissenschaften erfolgreich situativ einsetzen und verfügen über kommunikationstheoretische Grundlagen und Kenntnisse der Daten- und Prozessmodellierung. Sie können die Modelle von Wissenstransfer und Prozessanalyse kritisch bewerten und in Praxiskontexten weiterentwickeln.			
Inhalte			
Prozessanalyse			
<ul style="list-style-type: none"> – Prozessanalysekonzepte und Beschreibungssprachen: Flussdiagramme, Service-Blueprints, PERT, Aris, EPK, BPMN, UML. – Ausgewählte Entwicklungsumgebungen und Werkzeuge zur Daten- und Prozessmodellierung. – ausgewählte Praxisfällen für Situations- und Prozessanalysen – kritische Bewertung 			
Methoden des Wissenstransfers und der Wissenspräsentation			
<ul style="list-style-type: none"> – Methoden des Wissenstransfers und der Moderation – Kommunikationstheoretische Grundlagen – Training in Rollenspiel-Situationen oder Realszenarien – Vertiefung exemplarischer Methoden wie World Café, Open Space, Visual Facilitating, Graphic Recording, Appreciative Enquiry, Storytelling, Zukunftskonferenz etc. – Erprobung konkreter Formen der Wissens- und Informationsvisualisierung wie Knowledge Maps – Grundformen der Informationsvisualisierung und der Informationsgraphik 			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
M 4a	Übungen, Szenarien, Fallbeispiele	30	
M 4b	Training, Übungen, Rollenspiele (tlw. mit externen Trainern)	30	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte			
Aktive Teilnahme, Seminarübungen (Kreditpunkte)			
M 4a	Durchführung einer Prozessanalyse inkl. einer Prozessmodellierung (Prüfungsleistung)		
M 4b	erfolgreiche Moderation mit ausgewählter Methode (Prüfungsleistung)		
Stellenwert der Modulnote für die Endnote			
Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.			

Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Rolf Däßler	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Rolf Däßler Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Antje Michel
Literatur Mittelmann, Angelika (2011): <i>Werkzeugkasten Wissensmanagement</i> . Norderstedt: Books on Demand GmbH. Gray, Dave; Brown, Sunni; Macanuso, James (2011): <i>Gamestorming. Ein Praxisbuch für Querdenker Moderatoren und Innovatoren</i> . Beijing, Köln: O'Reilly. Lindenbach, Heidi; Göpfert, Jochen (2014): <i>Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN 2.0. Business Process Model and Notation</i> . München: Oldenbourg Oestereich, Bernd; Scheithauer, Axel; Bremer, Stefan (2013): <i>Analyse und Design mit der UML 2.5. Objektorientierte Softwareentwicklung</i> . 11., umfassend überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg. Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.	

M 5		Projektmanagement und Forschungsmethoden	
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 2. Fachsemester	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 300 h	Credits 10	Kontaktzeit 6 SWS/90 h	Selbststudium 210 h
Teilnahmevoraussetzungen M 1 bis M 4			
Lehrveranstaltungen M 5a Projektmanagement (PM) M 5b Forschungsmethoden (FM)			SWS 4 SWS 2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, in Projektgruppen ein konkretes Projektvorhaben zu konzipieren basierend auf aktuellen Vorgaben (z.B. DFG) inklusive inhaltliches Konzept, Zeit- und Ressourcenplanung sowie Gantt-Diagramm und nötige Anlagen (z.B. CV, Literaturliste, MoU, Lol etc.). Sie lernen, als Mitglied in unterschiedlichen Projekt-Rollen Teams zu moderieren, zu motivieren und zu führen. Dabei lernen sie typische Techniken und Werkzeuge des PM, der Moderation und den Umgang mit konfliktbehafteten Situationen kennen. Die Teilnehmer_innen können unterschiedliche Grundkonzepte des Projektmanagements (PRINCE2, GPM, SCRUM etc.) beurteilen und situationsgerecht anpassen. Im Teilmodul Forschungsmethoden vertiefen die Studierenden begleitend methodologischen Erfahrungen bei der Durchführung und Konzeption von Forschungsvorhaben von der Formulierung der Research Questions, zur Operationalisierung und Auswertung der Ergebnisse. Die Methodenreflexion in den Informationswissenschaften wird kritisch hinterfragt. Aus eigenen praktischen Erfahrungen wird eine Übertragung vorgenommen, die den wissenschaftlichen Lernerfolg in der Projekt- und der späteren Masterarbeit unterstützen soll.			
Inhalte Projektmanagement – Prozessschritte bei der Konzeption und Erstellung eines konkreten Projektvorhabens, – laufende Reflektion der eigenen Projektarbeit, – Vermittlung sozialer Kompetenzen beim Führen von Projektteams, – Kommunikationstraining z.B. im Rahmen von Jour Fix-Veranstaltungen, – Teamentwicklung und unterschiedliches Rollenverhalten sowie -verständnis in Projekten, – Problemlösungsstrategien, – Motivation, Kommunikation, Präsentation von (Zwischen)Ergebnissen, – Vergleich unterschiedlicher PM-Methoden Forschungsmethoden – Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen für Forschungsfragen: Metatheorie, Methode, Theorie – Bedingungen der Operationalisierung bei quantitativer und bei qualitativer Vorgehensweise – Vertiefung klassischer quantifizierender Methoden (Umfragemethoden, Messmethoden etc.) – Ethnographische und phänomenographische Methoden – Methoden der Inhaltsanalyse – Visuelle und infographische Methoden – Höherwertige Analysemethoden und Instrumente (SPSS, R)			

<p>Lehrformen</p> <p>M 5a Seminar, Gruppenarbeit</p> <p>M 5b Training, Übungen, Rollenspiele (tlw. mit externen Trainern)</p>	<p>Geplante Gruppengröße</p> <p>30</p> <p>30</p>
<p>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</p> <p>Aktive Teilnahme</p> <p>M 5a Schriftliche Ausarbeitung der Projektergebnisse; Gruppenreferat (Prüfungsleistung)</p> <p>M 5b mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung einer Fallstudie (Prüfungsleistung)</p>	
<p>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</p> <p>Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.</p>	
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Heike Neuroth</p>	<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Stephan Büttner</p> <p>Prof. Dr. Peter Heisig</p> <p>Prof. Hans-Christoph Hobohm</p> <p>Prof. Dr. Heike Neuroth</p>
<p>Literatur</p> <p>Pickard, Alison Jane; Childs, Sue (2013): <i>Research methods in information</i>. 2. Aufl. London, Chicago: Facet; Neal-Schuman.</p> <p>Umlauf, Konrad; Seadle, Michael; Fühles-Ubach, Simone (Hg.) (2013): <i>Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-, Benutzerforschung, Informationsanalyse</i>. Berlin: De Gruyter Saur (Reference).</p> <p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.</p>	

WPM 1		Dokumenten- und Recordsmanagement	
Modultyp Wahlpflichtmodul	Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen			
Empfehlung mit WPM 2 für das Profil <i>Recordsmanagement und digitale Archivierung</i> , aber auch mit anderen Wahlpflichtmodulen kombinierbar.			
Lehrveranstaltungen			SWS
WPM 1 Dokumenten- und Recordsmanagement			3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden können eine strategische Konzeption als Voraussetzung für den Erfolg organisatorischer und technischer Maßnahmen sowie entsprechender Entscheidungsprozesse zum Dokumenten- bzw. Recordsmanagement entwickeln. Sie kennen Methoden zur Analyse von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen sowie theoretische Konzepte, Prozessmodelle, Rechtsvorschriften und Handlungsstrategien und Standards, die für das Dokumenten- bzw. Recordsmanagement relevant sind. Die konkrete Umsetzung von Prozessen und Informationslösungen in Organisationen können die Studierenden planen und organisieren. Dafür sind sie in der Lage organisatorische und strukturelle Hilfsmittel zu entwickeln und kennen Methoden des Akzeptanzmanagements. Sie erlernen für die Informationslösungen Anforderungskataloge zu erstellen und auf dem Markt befindliche Systeme zu bewerten, auszuwählen und Systemanpassungen zu konzipieren. Dafür haben sie sich Kenntnisse über den Aufbau, die Funktionsweise und Nutzung integrierter Systemarchitekturen sowie grundlegende Kenntnisse über die Architektur und Funktionsweise von Standardsystemen wie DMS, CMS, RMS oder DBS angeeignet.</p>			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> – Begriffe, Abgrenzungen und Ziele des Dokumentenmanagement, Content Management, Records Management und Digitale Archivierung – jeweils aktuelle Richtlinien, Referenzmodelle und Standards; Aufbewahrungs- und Aussonderungsstrategien – Einordnung von RM in Informations- und Unternehmensstrategie – Nutzungsbezogene Bewertung und Erfassung, Aktenbildung, Metadatenkonzepte – Organisationskonzepte: Organisatorische Richtlinien und Instrumente, Rechtekonzept, Akzeptanzmanagement – Informationslösungen für RM in der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen: Funktionsweise, Zusammenwirken und Architektur von Systemen, Standardisierungen, Datentransfer und Schnittstellen, Digitale Signatur – Bewerten und Auswahl von Informationssystemen: Marktanalysen, Umgang mit Vergleichsstudien, Entwicklung von Anforderungskatalogen, Pflichten- und Lastenheft, Ausschreibungen, Softwareauswahlprozess 			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
Seminar mit Projekt- und Übungsanteilen		Max. 12 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte			
Aktive Teilnahme			
schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleistung)			

Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Angela Schreyer	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Angela Schreyer Prof. Dr. Karin Schwarz
Literatur Aktuelle Standards, Normen und Handlungsanweisungen des Dokumenten- und Recordsmanagements Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.	

WPM 2		Digitale Archivierung	
Modultyp Wahlpflichtmodul	Studiensemester 2. Fachsemester	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 45	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen			
<p>M 1 bis M 4</p> <p>Empfehlung mit WPM 1 das <i>Profil Recordsmanagement und digitale Archivierung</i>, aber auch mit anderen Wahlpflichtmodulen kombinierbar.</p>			
Lehrveranstaltungen			SWS
WPM 2 Digitale Archivierung			3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden kennen die Anforderungen an digitale Objekte von der Entstehung bis zur Benutzung und sind mit maßgeblichen Konzepten und Referenzmodellen (Funktions-, Prozess-, und Datenflussmodell) der digitalen Archivierung vertraut. Sie sind mit der internationalen Diskussionen und aktuellen Entwicklungen vertraut. Sie kennen die einschlägigen Normen, Standards (insbesondere Metadatenstandards) und Handlungsempfehlungen zur digitalen Archivierung und können sie auf Anwendungsfälle übertragen. Sie kennen sowohl die verschiedenen nationalen und internationalen Konzepte zur digitalen Archivierung und können diese einschätzen als auch die einschlägigen Werkzeuge und Systeme zur digitalen Archivierung und können sie anwendungsorientiert anwenden. Sie sind darüber hinaus mit den nationalen und internationalen Initiativen, Diskussionen, Policies, Förderrichtlinien und Standards vertraut und können digitale Archivierungskonzepte für einen definierten Anwendungsfall anwenden.</p>			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Referenzmodell der digitalen Archivierung OAIS - Metadatenstandards der digitalen Archivierungen (METS, PREMIS etc.) - Analyse, Bewertung und Auswahl von Archivlösungen - Modellierung archivischer Objekte - Pre-Ingest Werkzeuge und Prozesse - Kooperative Ansätze und archivische Verbundlösungen - Ingest-Prozesse - Digitale Bestandserhaltungsstrategien - Digitale Archivierung in der Praxis (Gastvorträge) - Access digitaler Archivalien - Archivspeichertechnologien - Organisation und Management digitaler Archive - Rechtliche Aspekte der digitalen Archivierung - Archivierungsformate - Übernahme verschiedener Archivobjekte (z.B. Schriftgut, audio-visuelle Objekte, Bildarchivierung, Webarchivierung, Datenbankarchivierung) - Übernahme von digitalen Objekten aus vorarchivischen Informationssystemen (VBS, DMS, CMS, ECM, RMS) - Standardisierung und Automatisierung archivischer Prozesse - 			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
Seminar mit Projekt- und Übungsanteilen		Max. 12 Teilnehmer_innen	

Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Aktive Teilnahme schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleistung)	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Karin Schwarz	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Karin Schwarz Prof. Dr. Rolf Däßler Prof. Dr. Christian Keitel
Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst. Aktuelle Standards, Normen und Handlungsanweisungen der digitalen Archivierung.	

WPM 3		Forschungsdatenmanagement	
Modultyp Wahlpflichtmodul	Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 45	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen Empfehlung mit WPM4 für das <i>Profil Forschungsdatenmanagement und digitale Sammlungen</i> aber auch mit anderen Wahlpflichtmodulen kombinierbar.			
Lehrveranstaltungen (mit Teilmodul je Modul?) WPM 3 Forschungsdatenmanagement (FDM)			SWS 3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verstehen die Herausforderungen der unterschiedlichen Arten von Forschungsdaten (Text, Ton, Bild, 3d-Objekte etc.) in Bezug auf das Forschungsdatenmanagement, sind mit den grundlegenden Konzepten von Forschungsprozessen vertraut und kennen die einschlägigen Diskussionen des „research data lifecycle“. Sie kennen die verschiedenen nationalen und internationalen Konzepte und die einschlägigen Werkzeuge und Tools zur Unterstützung des Forschungsdaten-managements und sind mit den nationalen und internationalen Initiativen, Diskussionen, Policies, Förder-Richtlinien und Standards vertraut. Sie können Forschungsdatenmanagement für einen definierten „use case“ anwenden.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische fachwissenschaftliche Forschungsprozesse (z.B. Editionswissenschaften) und research data lifecycle, - unterschiedliche Aspekte des research data curation (z.B. welche Daten müssen warum wie lange in welcher Form aufbewahrt und/oder für die Nachnutzung bereit gestellt werden), - unterschiedliche Verfahren von FDM in Abhängigkeit der Forschungsphase (Planung, Erhebung, Prozessierung, Präsentation/Publikation, Archivierung, Nachnutzung), - Werkzeuge und Tools für das Management von Forschungsdaten, - Entwicklung von Checklisten für das FDM, - (Quasi-)Standards zur Beschreibung fachwissenschaftlicher Forschungsdatensammlungen inklusive Veröffentlichung von Forschungsdaten (z.B. DataCite Metadata Schema, DOI), - Forschungsdaten-Repositories für den Nachweis und die Publikation, - Risiko- und Folgenabschätzung (fachwissenschaftlich, organisatorisch, finanziell) des FDM. 			
Lehrformen Seminar mit Projekt- und Übungsanteilen		Geplante Gruppengröße Max. 12 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Aktive Teilnahme schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleistung)			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.			

Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Heike Neuroth	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Stephan Büttner Prof. Dr. Heike Neuroth
Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst. zur allgemeinen Orientierung sei auf die Zotero-Bibliographie verwiesen unter: https://www.zotero.org/groups/forschungsdaten/items	

WPM 4		Digitale Sammlungen (Text/Bild/Ton/Video/3D-Objekte)	
Modultyp Wahlpflichtmodul	Studiensemester 2. Fachsemester	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen M 1 bis M 4 Empfehlung mit WPM 3 für das Profil <i>Forschungsdatenmanagement und digitale Sammlungen</i>			
Lehrveranstaltungen (mit Teilmodul je Modul?) WPM 4 Digitale Sammlungen			SWS 3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die grundlegenden Eigenschaften von kulturellen (z.B. Deutsche Digitale Bibliothek) und wissenschaftlichen (z.B. Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke, digitale Editionen) digitalen Sammlungen und verstehen die entsprechenden Retrieval-Instrumente und Präsentations-, Visualisierungstechnologien. Sie verstehen die Grundlagen beim Aufbau und Management von digitalen Sammlungen z. B. Bildarchiv im Bundesarchiv, Filmportale, Europeana. Sie kennen die verschiedenen Objekte: Text – Bild – Ton – Video – 3D-Objekte und verstehen die Herausforderungen bei der Nachnutzung von digitalen Sammlungen.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Was sind digitale Sammlungen? – Welche Arten – kulturelle / fachspezifische /wissenschaftliche Sammlungen – gibt es? – Wie unterscheiden sie sich, welche Gemeinsamkeiten gibt es? – Von wem werden sie in welcher Form angeboten? – Analyse einiger relevanter digitaler Sammlungen – in Archiven, Bibliotheken, Museen, Medienarchiven – an Hand definierter Kriterien – Wie sind die digitalen Sammlungen aufbereitet, erschlossen? – Gibt es Unterschiede zwischen kulturellen, fachspezifischen und wissenschaftlichen Sammlungen abhängig von den jeweiligen Ziel-/Nutzergruppen? – Welche Netzwerkstrukturen können genutzt werden? – Welche Recherchestrategien unterstützen welche (fachwissenschaftlichen) Anforderungen? – Welche inhaltlichen Herausforderungen müssen erfüllt sein, z.B. was „muss“ Langzeit-gesichert werden? – Was sind die charakteristischen Eigenschaften von digitalen Objekten (significant properties), die erhaltungswürdig sind? – organisatorische Aspekte, z.B. Zertifizierung von vertrauenswürdigen digitalen Archiven 			
Lehrformen Seminar mit Projekt- und Übungsanteilen		Geplante Gruppengröße Max. 12 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Aktive Teilnahme schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleitung)			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Heike Neuroth		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Susanne Freund Prof. Dr. Heike Neuroth Prof. Dr. Karin Schwarz Sven Hirsch	
Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.			

WPM 5		Knowledge Building & Informationsdidaktik		
Modultyp Wahlpflichtmodul	Studiensemester 1. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	
Workload 180 h	Credits 6	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h	Selbststudium 135 h	
Teilnahmevoraussetzungen Aktive Anwendung der Kommunikations- und Präsentationsmethoden aus M4 a und M4 b				
Lehrveranstaltungen WP 5 Knowledge Building & Informationsdidaktik			SWS 3 SWS	
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind sich der Relevanz und der Herausforderungen bei dem kooperativen Wissensaufbau in Arbeitsgruppen sowie den unterschiedlichen Formen des Wissenstransfers und der hierfür notwendigen jeweils spezifischen Aufbereitung von Wissen bewusst. Sie sind in der Lage, eine Metareflexion zu Praktiken und Methoden des kollaborativen Arbeitens zu führen und können einschlägige Modelle und Methoden der Informationsverhaltensforschung anwenden, um Zielgruppen des Wissenstransfers zu analysieren. Sie sind weiterhin in der Lage, informationsdidaktisch geeignete Instrumente und Methoden des Knowledge-Buildings bzw. der Wissensvermittlung situations- und zielgruppengemäß auszuwählen und anzuwenden. Somit verfügen sie über Kompetenzen für die selbständige Planung, Anleitung, Moderation und Evaluation von Wissenstransferprozessen, die in unterschiedlichen wissenschaftlichen und berufspraktischen Kontexten relevant sind, wie z.B. in der kooperativen Entwicklung und zielgruppenspezifischen Dokumentation von Wissensbeständen im Rahmen von Projektaktivitäten, in der Aufbereitung und dem Transfer von Wissen für neue Zielgruppen sowie in der Planung und Durchführung von digital gestützten oder analogen Lern- und Schulungskonzepten.				
Inhalte Im Rahmen des Seminars werden zum einen Situationen und Instrumente beleuchtet, in denen Prozesse des „Knowledge-Buildings“ also der Akkumulation und der geteilten Dokumentation von Wissen kooperativ erfolgen. Zum anderen Beispiele, bei denen Formen des Wissenstransfer, d.h. der Aufbereitung und Kommunikation von Wissen für andere Zielgruppen im Fokus stehen. Relevante Situationen sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen der kooperativen (interdisziplinären) Gruppenarbeit, wie z.B. wissenschaftliche oder berufspraktische Projektarbeit, - die zielgruppenspezifische Aufbereitung und Kommunikation von Wissen z.B. in informationspraktischen Beratungstätigkeiten, - die Vermittlung von Wissen im Rahmen von Lernsettings und Schulungsveranstaltungen. Einschlägige Instrumente sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - kooperativ erstellte Wikis, Blogs und Social Media-Angebote, - Websites oder Intranetportale, - Fortbildungen, Webinare, Selbstlernangebote sowie die Face-to-Face-Beratung. Als wesentliche Basis für die zielgruppenspezifische Aufbereitung von Vermittlung von Wissen werden Grundlagen der Informationsverhaltensforschung sowie der Informationsdidaktik behandelt. Im Seminar werden anhand von relevanten Praxisbeispielen pro Semester wechselnde Schwerpunkte gesetzt.				

Lehrformen WP 5 Seminar	Geplante Gruppengröße Max. 12 Teilnehmer_innen
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte Aktive Teilnahme schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleistung)	
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Die Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte Prof. Dr. Antje Michel	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Antje Michel
Sonstige Informationen Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

WPM 6		Wissensmanagement	
Modultyp Wahlpflichtmodul		Studiensemester 2. Fachsemester	Turnus Jedes WS
Workload 180 h		Credits 6	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h
			Selbststudium 135 h
Teilnahmevoraussetzungen			
<p>M 1-M 5, Kenntnisse im projekt- und teamorientierten Arbeiten</p> <p>Empfehlung mit WPM5 für das Profil <i>Knowledge Building und Wissensmanagement</i>, aber auch mit anderen Wahlpflichtmodulen kombinierbar</p>			
Lehrveranstaltungen			SWS
WPM 6 Wissensmanagement			3 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden können die Bedeutung und Herausforderungen eines systematischen Umgangs mit Wissen und Erfahrungen in Organisationen einschätzen. Sie können die verschiedenen Begriffsauffassungen von Wissen unterscheiden und deren Anwendbarkeit in der Organisationspraxis beurteilen. Wesentliche WM-Modelle / KM-Frameworks sind ihnen bekannt und sie können deren Funktion, Nutzen und Grenzen für die Organisationspraxis einschätzen. Die Studierenden können Methoden zur Analyse des Umgangs mit Wissen anwenden und geeignete WM-Methoden und WM-Instrumente zur Einführung in die Organisation auswählen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen für die eigenständige Konzeption, Analyse und Planung sowie Begleitung der Umsetzung von Wissensmanagement-Lösungen. Besonderer Wert wird auf die kritische Auseinandersetzung (<i>critical thinking</i>) mit bestehenden Theorien und Methoden sowie die evidenz-basierte Argumentation (<i>empirische</i> Forschungsergebnisse) im Wissensmanagement gelegt.</p>			
Inhalte			
<p>Im Rahmen des Seminars werden theoretische Grundlagen des WM/KM vermittelt und die Anwendung von Methoden eingeübt. Geeignete Fallbeispiele sollen durch Gastreferenten aus der Praxis (DE, Europa, International) eingebracht werden.</p> <p>Relevante theoretische Begrifflichkeiten und Theorien sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissensbegriffe „tacit knowledge“, „knowing“, practice-based view of knowledge, Erfahrungswissen: - Knowledge-based theory of the firm, knowledge creation theory, prozessorientiertes WM, - Erfolgsfaktoren und Barrieren im Wissensmanagement. <p>Relevante Methoden zur Einführung von WM, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - WM-Audit, WM-Strategie, Wissensbilanz, GPO-WM (Heisig, 2005; DIN 2012. SPEC 91281), etc. <p>WM-Methoden und WM-Instrumente (Mittelmann, 2009), wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Communities of Practice, Debriefing, Knowledge Maps, Wissensbilanz, Wiki's, etc. <p>Im Seminar werden anhand von relevanten Praxisbeispielen pro Semester wechselnde Schwerpunkte gesetzt.</p>			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
Seminar		Max. 12 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte			
<p>Aktive Teilnahme</p> <p>schriftliche Ausarbeitungen (Prüfungsleistung)</p>			

Stellenwert der Modulnote für die Endnote	
Modulnoten der Pflicht- und Wahlpflichtmodule fließen zu 50 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ing. Peter Heisig	Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ing. Peter Heisig
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> - Kimiz Dalkir (2011): Knowledge Management in Theory and Practice. MIT Press; 2nd Revised edition - Donald Hislop(2009): Knowledge Management in Organizations: A Critical Introduction. 2nd edition, Oxford University Press. - Franz Lehner (2014): Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. 5. Aufl., München, Hanser. - Ikujiro Nonaka, Hirotaka Takeuchi ([1994] 2012): The Knowledge-Creating Company: How Japanese Companies Create the Dynamics of Innovation. Oxford University Press, 1994, Deutsch: Die Organisation des Wissens: Wie japanische Unternehmen eine brachliegende Ressource nutzbar machen, Frankfurt/M. Campus, 2012 - Gilbert Probst, Steffen Raub, Kai Romhard (2012): Wissen managen: Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen. 7.Aufl., Wiesbaden, Gabler 2012. - Klaus North (2011): Wissensorientierte Unternehmensführung. Wertschöpfung durch Wissen. 5. Aufl., Wiesbaden, Gabler. - Tom H. Davenport, Laurence Prusak ([2000]1 999): Working Knowledge. How Organizations Manage What They Know. Boston, Harvard Business School Press 2000, 2nd. Edi., Deutsch: Wenn Ihr Unternehmen wüsste, was es alles weiß ... Landsberg, mi-verlag 2. Aufl. 1999 - Helmut Willke (2001): Systemisches Wissensmanagement. 2. Aufl., Stuttgart <p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Moduls an den aktuellen Stand der Forschung angepasst.</p>	

P	Projekt		
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 2. Fachsemester	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 330 h	Credits 11	Kontaktzeit 5 SWS / 75 h	Selbststudium 255 h
Teilnahmevoraussetzungen M5 (begleitend) - Projekterfahrung			
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erfahren im Sinne des forschenden Lernens die eigene Umsetzung von Konzepten und Modellen der jeweiligen gewählten Spezialisierung und können ggf. ihre persönliche Profilierung schärfen. Sie entwickeln dabei ihre Kompetenzen zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem strategieorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld weiter.			
Inhalte Vier konkrete, jeweils aktuelle Projekte werden hierzu pro Jahrgang angeboten, möglichst in Kooperation mit externen Partnern.			
Beispiele <ul style="list-style-type: none"> - Records-Management von Forschungsdaten im Unternehmen (Koop.-Partner: Bayer AG) - Digitale Archivierung in Unternehmen (Koop.-Partner: AKBD, KBD, DIGIS, VW-AG, POST-AG) - Eye-Tracking Analyse der Raumerfahrung in Bibliotheken (Partner: Grimmzentrum) - Visualisierung Kultureller Sammlungen (versch. Koop.-Partner, z.B. SPSG) - Einführung von Wissensmanagement auf Anforderung von ISO9001:2015 in KMU (Koop.-Partner: Pumacy AG) - Entwicklung eines Konzepts für die Nachnutzung digitaler Lehrmaterialien - Forschungsdaten(management) und Forschungsinfrastrukturen (Koop.-Partner: GFZ Potsdam, AIP World Data Center for Geomagnetism, Kyoto) 			
Lehrformen Projektarbeit in Gruppen		Geplante Gruppengröße Max 8 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte: Projektpräsentation und Abnahme des Ergebnisses durch den Projektpartner. Projektdokumentation.			
Stellenwert der Modulnote zur Endnote: 20%			
Lehrende: alle Dozierenden des Studiengangs – wechselnd je nach Projektangebot und externen Partnern			

MK	Masterkolloquium		
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 3. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 60 h	Credits 2	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h
Teilnahmevoraussetzungen -			
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden reflektieren die Ergebnisse der vorangegangenen Semester und kommen zu einer wissenschaftlichen Einschätzung der aktuellen Entwicklungen der Informationswissenschaften. Exemplarisch wird aktuelle Fachliteratur kritisch diskutiert, so dass die epistemologische Einschätzung der eigenen Masterarbeit unterstützt und das Führen eines Fachdiskurses ermöglicht wird. Diskursiv entwickeln sie weitere Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen und zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren ggf. im Zusammenhang mit der eigenen Masterthesis.			
Inhalte Variabel – bezogen auf die Bedürfnisse der Masterarbeiten und aktuellen Themenstellungen.			
Lehrformen Kolloquium		Geplante Gruppengröße 10 – 30 Teilnehmer_innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte: Teilnahme.			
Stellenwert der Modulnote zur Endnote: unbenotet			
Lehrende: alle Dozierenden des Studiengangs			

MA	Masterarbeit (Thesis)		
Modultyp Pflichtmodul	Studiensemester 3. Fachsemester	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 21 Wochen	Credits 27+1	Kontaktzeit -	Selbststudium -
Teilnahmevoraussetzungen -			
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können entsprechend Level 7 DQR belegen, dass sie über Kompetenzen zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in den Informationswissenschaften bzw. in den von den Spezialisierungen des Masters gegebenen, strategierorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen und sich gemäß DQR 8 Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen und zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren angeeignet haben.			
Inhalte Themenbezogen			
Lehrformen Verteidigung		Geplante Gruppengröße	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte: Schriftliche Hausarbeit inkl. Präsentation/Verteidigung (Bewertung 25%).			
Stellenwert der Modulnote zur Endnote: 30% (darin: Note der Masterarbeit (75 %) + Verteidigung (25%))			
Lehrende: alle Dozierenden des Studiengangs			